



Sonderabdruck aus dem *Dresdner Anzeiger*  
vom 21. Februar 1896.

○ In der Seceffionistenausstellung von Ernst Arnold hat nach längerer Zeit wieder einmal Paul Baum eine größere Anzahl seiner Malereien und Zeichnungen ausgestellt. Sie sind in doppelter Hinsicht erfreulich, einmal zeigen sie von neuem, wie der Künstler mit nie rastendem Eifer und sichtlichem Erfolge noch immer an seiner Vervollkommnung arbeitet und dann bringen sie außer den bekannten Baumschen Motiven auch andere Vorwürfe, die den Künstler auf neuen Bahnen zeigen. Eine Anzahl stammen wieder aus dem Dünendörfchen Knocke-sur-mer in der Nähe von Heyst in Belgien. Da sehen wir über eine weite grüne Wiese, die mit gelben Blumen überstreut ist; weit hinten tauchen niedrige grüne Hecken, einige Bäume und rotbe Dächer auf; ein schmaler Graben, in dessen Wasser sich der Himmel spiegelt, durchschneidet im Vordergrund die grüne Fläche. Das einfache Motiv ist in glänzend frischen Farben gemalt; ohne jede Effekthascherei ist die Natur in ihrer wonnigen sonnigen Pracht wiedergegeben, daß man seine helle Freude daran haben muß. Ein zweites Bild zeigt einen breiten Kanal, in dessen Wasser sich der blaue Himmel und die hohen, braun und grünen Weiden in wunderbarem Farbungemisch spiegeln; auf einem dritten nehmen blühende Frühlingebäume unseren Blick gefangen. Eine zweite Reihe von Bildern veranschaulicht uns dieselbe Gegend in winterlichem Schnee. Hier hat der Künstler meist die niedrigen fensterarmen Fischerhäuser mit der eigenartigen Anordnung der Schornsteine an den Spitzen der Giebel in den Vordergrund gestellt. An allen diesen Bildern, die vollständig im Freien gemalt sind, erfreut die ungewohnte Hingabe an die Natur, die Einfachheit und Größe der Auffassung, die sichere Beherrschung des harmonischen Gesamteindrucks. Die Malerei ist breit und frei, für die Fernwirkung aufs trefflichste berechnet, und die Netzhautmischung der so bunt und kraus hingeworfenen Farbensflecke ergibt — z. B. auf dem Kanalbilde — die lebendigsten Farbeneindrücke. Meisterlich ist auch stets die Luftperspektive wiedergegeben. Menschliche Gestalten bringt Baum nur selten in seinen Landschaften an; wenn es aber geschieht, fügen sie sich aufs beste in das Gesamtbild ein. Neben den Delbildern sind auch eine Anzahl Aquarelle und leicht getönte Zeichnungen vorhanden, die auch Baums zeichnerische Begabung in gutes Licht stellen. Dies gilt besonders von der Flachlandschaft mit zahlreichen hohen

Art. plast.

2763, 2/3